

Rechnungsabschluss 2023 besser als geplant, aber schlechter als 2022

Landesrechnungshof analysierte zentrale Kennzahlen / Prüfung zeigte erneut Verbesserungspotential bei den sonstigen Rückstellungen

Vergleicht man die Ergebnisse aus dem Rechnungsabschluss 2023 mit jenen des Vorjahres, so haben sich diese verschlechtert. Vergleicht man die Ergebnisse aus dem Rechnungsabschluss 2023 mit jenen des Voranschlags, so waren diese besser als budgetiert. „Es kommt auf den Blickwinkel an“, sagt Landesrechnungshofdirektor Ludwig F. Hillinger.

Der Nettofinanzierungssaldo war im Jahr 2023 mit -153,7 Mio Euro negativ - 2022 war dieser mit 114,6 Mio Euro positiv. Laut Voranschlag war für 2023 ein negativer Nettofinanzierungssaldo in Höhe von -545,3 Mio Euro budgetiert.

Die Gründe dafür, warum das Land Salzburg seine Ergebnisse aus 2022 nicht halten konnte, waren vielfältig. So war die Verschlechterung des Nettofinanzierungssaldos um 268,3 Mio Euro gegenüber dem Jahr 2022 unter anderem darauf zurückzuführen, dass 2023 die Auszahlungen aus Kapitaltransfers im Zusammenhang mit der Wohnbauförderung deutlich anstiegen und gleichzeitig die Rückzahlungen aus der Wohnbauförderung an das Land Salzburg zurückgingen. Auch andere Transferzahlungen und Personalkosten erhöhten sich 2023 im Vergleich zum Vorjahr.

Maastricht-Saldo und Finanzschulden

Der vorläufige Maastricht-Saldo war im Jahr 2023 mit -197,1 Mio Euro wieder negativ und um 269,5 Mio Euro schlechter als das Jahr davor (2022: +72,4 Mio Euro). Damit konnte das Land Salzburg seinen positiven Beitrag zur gesamtstaatlichen Schuldenquote des Jahres 2022 nicht halten.

Die Finanzschulden stiegen gegenüber dem Jahr 2022 um 198,2 Mio Euro auf 1.272,1 Mio Euro an. Im Vergleich zum Voranschlag war der Anstieg der Finanzschulden um 352,8 Mio Euro niedriger als budgetiert.

Nettoergebnis und Nettovermögen

Das Nettoergebnis 2023 war mit -430,7 Mio Euro negativ und schloss damit an die Nettoergebnisse der Jahre 2019 bis 2021 an. Das im Jahr 2022 mit 945,6 Mio Euro positive Nettoergebnis war einem Zinseffekt geschuldet, der zu einer außergewöhnlich hohen Verminderung der Pensionsrückstellungen führte. Im Jahr 2023 waren die Pensionsrückstellungen vor allem aufgrund von Bezugssteigerungen wieder zu erhöhen. Dennoch war das Nettoergebnis im Vergleich zum Voranschlag besser, da dieser ein negatives Nettoergebnis von -552,0 Mio Euro vorsah.

Durch das negative Nettoergebnis verringerte sich das Nettovermögen von 831,0 Mio Euro im Jahr 2022 auf 403,9 Mio Euro im Jahr 2023.

Feststellungen aus der Prüfung

Verbesserungspotential sah der Landesrechnungshof erneut bei den sonstigen Rückstellungen. Die sonstigen Rückstellungen waren nicht korrekt in kurz- und langfristige Bestandteile aufgeteilt. Außerdem waren diese in Einzelfällen dem Grund und der Höhe nach falsch. „Einzelne Dienststellen müssen hier noch genauer werden“, sagt Hillinger und ergänzt: „Auch so manche Differenzbegründungen könnten etwa im Hinblick auf die Verwendung von Verstärkungsmittel informativer sein. Es fehlte etwa eine Begründung dafür, warum die Auszahlungen aus dem Gemeindeausgleichsfonds um rund 34,4 Mio Euro höher waren als budgetiert“.

Medienrückfragen: Mag. Ludwig F. Hillinger, Direktor des Salzburger Landesrechnungshofs,

Tel. +43 662 8042-3505, E-Mail: landesrechnungshof@salzburg.gv.at

Weitere Informationen unter: www.salzburg.gv.at/pol/landesrechnungshof